

ANFRAGE Stadtrat Klaus Stapf (GRÜNE) Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) vom 21.08.2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	43. Plenarsitzung des Gemeinderates 16.10.2007 1154 21 öffentlich
Hochwasserschutz in Karlsruhe		

1. Wie hoch schätzt die Stadtverwaltung die Gefahr ein, dass es in den nächsten Jahren zu einem Versagen des bestehenden baulichen Hochwasserschutzes (Überströmen oder Bruch von Dämmen) am Rhein mit Überflutung des Tiefgestades kommen wird?
2. In der Antwort auf unsere Anfrage zum Thema "Überschwemmungsgefahr bei den Raffinerien am Rhein" vom 11.11.2005 ist ein "Katastrophenschutzplan Hochwasser" erwähnt, der sich zum damaligen Zeitpunkt noch in Bearbeitung befand. Ist dieser Plan mit Hochwasserinformationssystem und Hochwassergefahrenkarte für den Bereich Karlsruhe mittlerweile fertiggestellt? Welches sind die wesentlichen Inhalte/Ergebnisse dieses Plans?
3. In der Antwort auf o. g. Anfrage wurde zudem für 2006 die Fertigstellung eines interaktiven Flutinformations- und Warnsystems (FLIWAS) zur Verbesserung des Katastrophenmanagements mit anschließender Information der gemeinderätlichen Gremien angekündigt. Wie ist diesbezüglich der Informations- bzw. Bearbeitungsstand?
4. Ebenso befand sich der BAGAP (Betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan) "Hochwasser" der MiRO damals gerade im Genehmigungsprozess. Wie ist hier der Status quo? Welche Gefahren könnten nach BAGAP vor allem für Mensch und Umwelt auftreten? Könnten Brände und Kontaminationen auftreten?
5. Hat sich in Anbetracht der ständig steigenden Hochwassergefahr die Bedrohung durch eine Überschwemmung der MiRO-Raffinerien in den letzten Jahren verschärft und - falls ja - welche zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen für Mensch und Umwelt wurden dahin gehend getroffen?
6. Wie schätzt die Stadtverwaltung die Gefährdungen von Mensch und Umwelt durch die geplanten Kraftwerkserweiterungen der EnBW im Überflutungsfall ein? Welche Vorsorgemaßnahmen sind diesbezüglich in Planung? Hat die EnBW aus Sicht der Stadtverwaltung nach heutigem Stand der Planungen ausreichend Vorsorge getroffen, um Gefährdungen für Mensch und Umwelt im Überflutungsfall zu minimieren?
7. Wie entwickelt sich die Bebauung in den hochwassergefährdeten Bereichen vor allem in den Stadtteilen Daxlanden, Knielingen und Neureut? Wurden neue Baugenehmigungen erteilt?
8. Hält die Verwaltung eine Hochwasser(voll)schutzübung als Vorbereitung für einen potentiellen Katastrophenfall für sinnvoll? Falls ja, wann könnte eine Übung stattfinden?

Sachverhalt/Begründung:

Am 10. August kam es am Rhein zu einer kritischen Hochwassersituation, in der Karlsruhe vor dem Versagen des baulichen Hochwasserschutzes sowie einer anschließenden Überflutung des Tiefgestades nur knapp verschont blieb.

Es ist davon auszugehen, dass sich derartige Hochwasserereignisse aufgrund der anthropogenen Klimaveränderungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch weiter verschärfen werden. Sowohl die baden-württembergische Landesregierung als auch der Regionalverband haben diesbezüglich ihre Besorgnis geäußert und dringend notwendige Maßnahmen angekündigt bzw. eingefordert.

Die Stadt Karlsruhe muss sich nach unserer Meinung nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt auf einen möglichen Hochwasser-Katastrophenfall vorbereiten.

In der Antwort auf eine Anfrage der grünen Fraktion vom 11.11.2005 zum Thema "Überschwemmungsgefahr bei den Raffinerien am Rhein" kündigte die Stadtverwaltung verschiedene, damals bereits in Bearbeitung befindliche Maßnahmen und Konzepte zum Hochwasserschutz an. Es ist nun an der Zeit, die gemeinderätlichen Gremien über den aktuellen Sachstand sowie ggf. sich zusätzlich als erforderlich abzeichnende Maßnahmen umfassend zu informieren.

Eine entscheidende Änderung hat sich seit 2005 auch durch die neuen Kraftwerksplanungen der EnBW im Rheinhafengebiet ergeben. Die Diskussion in den zuständigen gemeinderätlichen Ausschüssen hat unserer Auffassung nach Lücken hinsichtlich der Vorbereitung auf realistischere zu erwartende Hochwasserszenarien aufgezeigt. Hier sehen wir Nachbesserungsbedarf von Seiten des Planungsträgers.

unterzeichnet von:

Klaus Stapf

Bettina Lisbach

Hauptamt - Sitzungsdienste -

5. Oktober 2007